

# Bundesweite Befragung zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Haus- und Kleingartenbereich

---

## Kurzfassung

Im Rahmen der Pflanzenschutz-Rahmenrichtlinie und des NAP wurde eine bundesweite Befragung zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Haus- und Kleingartenbereich durchgeführt. Die Ergebnisse der Umfrage spiegeln das in der Gesellschaft wachsende ökologische Bewusstsein sowie den zunehmenden Fokus auf Freizeit und Erholung im sonst stressigen Alltag wieder. Es zeigt sich eine Verschiebung der Nutzung vom reinen Nutzgarten zu Gunsten des Zier- und Erholungsgartens. So dient der Garten neben dem Anbau gesunder, unbelasteter Nahrungsmittel immer mehr Menschen als verlängertes Wohnzimmer.

Während im Kleingarten der Anbau von Obst und Gemüse dominiert, weicht im Hausgarten die Pflanzenvielfalt zunehmend leicht zu pflegenden, versiegelten Flächen. Neben einer wachsenden Ablehnung chem. PSM insbesondere bei den Kleingärtnern steigt die Nachfrage nach biologischen Alternativen und robusteren, resistenteren Sorten. Dennoch beläuft sich der Anteil chem. Pflanzenschutzanwendungen auf die Hälfte aller Maßnahmen, die im Rahmen des Pflanzenschutzes überwiegend gegen Schnecken und Unkräuter unternommen werden. Mit dem Hauptmotiv schöne, gesunde Pflanzen zu besitzen, wendet etwa jeder 2. Freizeitgärtner chem. PSM an. Doch nur Wenige bekunden, ausreichend Wissen bzgl. des Umganges mit chem. PSM zu besitzen.

Daneben wird von Experten kritisch beobachtet, wie Freizeitgärtner vermeintlich biologisch anmutende Mittel wie Kalisalze, Rapsöl oder selbst hergestellte Brühen häufig sorglos verwenden und sich deren Auswirkungen auf die Umwelt nicht bewusst sind. Anregungen hierzu beziehen sie vorwiegend aus dem Internet, dessen Bedeutung als Informationsquelle, neben den bevorzugt genutzten Gartenfachbüchern und Gartenzeitschriften, deutlich zugenommen hat. Amtliche Beratungsstellen und Pflanzenschutzdienste werden nur selten genutzt. Auch die Abgabe von Pflanzenschutzmittelresten an Sammelstellen wird von Wenigen in Anspruch genommen. Meist werden die Mittel bis zum Verbrauch gelagert, häufig ohne dabei auf Witterungseinflüsse zu achten.

Aufgabe muss es nun sein verlorengegangenes und neues Wissen, in der richtigen Form und über die richtigen Medien, der Zielgruppe zukommen zu lassen, um den nachhaltigen Schutz von Mensch, Tier und Naturhaushalt zu gewährleisten.